Editorial

Autor(en): **Schindler, Ingrid**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **52 (1995)**

Heft 10: **Bärenstarke Kraftspender aus der Natur**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR 4

THEMA DES MONATS
Energie tanken mit natürlichen Mitteln 6

MALTHERAPIE
Kreatives Arbeiten für Körper und Seele ...10
Was verraten uns Kinderzeichnungen? 14

DER KLEINE TIERARZT
Alles übers Futter 15

DAS PFLANZENPORTRÄT
Safran 18

DAS INTERVIEW
Dr. Dominique Kähler über Pilze im Darm.....20

DIE PRAKTISCHE SEITE.....22

BILD DES MONATS.....23

SERIE SPURENELEMENTE
Fluor.....24
Quecksilber.....25

ZAHNHEILKUNDE
Die Nachfolger des Amalgams.....26

AUF DEM SPEISEPLAN
Kastanien 29

DEPRESSIONEN
Heulendes Elend nach der Geburt.....30

LESERFORUM
Erfahrungsberichte und Selbsthilfeforum ...32

BLICK IN DIE WELT 35

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es tut sich was beim Amalgam. Endlich! Jahrzehnte bevor die Öffentlichkeit diesen Gesprächsstoff entdeckt hat und nun einen wahren Medienrummel darüber veranstaltet, haben sich nicht wenige Leidensgeschichten im Verborgenen abgespielt. Ich erinnere mich noch gut an ein Beispiel, das leider kein Einzelfall ist.

Ein 18jähriges Mädchen bekam schlagartig quälende Zahnschmerzen, die sich wie Blitze im Mund, elektrische Stöße von unerträglicher Heftigkeit anfühlten. Der Zahnarzt fand nichts. Die Schmerzen dauerten an, traten plötzlich, in jeder Situation auf und waren durch kein Schmerzmittel zu unterdrücken. Die Hausärztin schickte die junge Frau zum Nervenarzt, ebenfalls ergebnislos. Schließlich lautete die Diagnose Hysterie. Drei Jahre war dieses junge Leben von grausamen Schmerzen überschattet. Der letzte Schluß der Ärzte hieß dann: Trigeminusneuralgie und Durchtrennung einiger Gesichtsnerven. Bevor sich das Mädchen zu diesem Schritt entschloß, suchte sie einen Spezialisten für Gesichts- und Kieferchirurgie auf. Der warf einen Blick auf ihre Zähne und empfahl ihr, alles Amalgam entfernen zu lassen. In langen Sitzungen bohrte der Zahnarzt alle mit Amalgam gefüllten Plomben aus – und die Schmerzen waren verschwunden. Das war vor knapp 15 Jahren. Von Hysterie oder Neuralgie ist seither keine Spur.

Inzwischen weiß man, was von Amalgam zu halten ist. Doch vor zehn, zwanzig Jahren, als einige wenige erst auf die Gefahren des Amalgam hingewiesen hatten, hat man munter weiter den Mund «verquecksilbert». Alfred Vogel ist einer der wenigen, die schon damals vor Amalgameinlagen gewarnt haben, ohne daß diese Bedenken ernstgenommen worden wären. Neue Fälle von schleichenden Vergiftungen und schlimmen Zahnschmerzen, die die Quecksilberlegierung bei vielen Menschen hervorruft, gehören nun glücklicherweise bald der Vergangenheit an. Mit Feuereifer wird nach unproblematischen Ersatzstoffen mit gleich guten Eigenschaften geforscht. Aber schon jetzt gibt es zahlreiche Alternativen, die Zahnlöcher zu stopfen.

Herzlichst, Ihre

Ingrid Schindler